



Auswirkungen der Liberalisierung des Internet-handels in Europa auf den Phänomenbereich der Arzneimittelkriminalität (ALPhA)

Motivation

Weltweit jedes zweite im Internet gekaufte Medikament ist eine Fälschung. Allein im ersten Halbjahr 2013 hat der deutsche Zoll 1,4 Mio. Stück gefälschter Arzneimittel sichergestellt. Gefälschte Arzneimittel sind eine lukrative Einnahmequelle krimineller Organisationen und eine ernsthafte Bedrohung für die Gesundheit der Verbraucher.

Ziele und Vorgehen

Ziel des Projektes ALPhA ist die Erarbeitung effektiver Instrumente zur Bekämpfung von internetgestützter Arzneimittelkriminalität. Dabei wird zuerst eine Datenbasis der bereits aufgedeckten Verstöße und Täterstrukturen erstellt. Darüber hinaus soll das Dunkelfeld mittels Befragungen von Ärzten, Apothekern sowie Verbrauchern erhellt werden. Parallel werden nationale und europäische Straf- und Strafprozessnormen verglichen und neue Ansätze zur Bekämpfung der Arzneimittelkriminalität erarbeitet. Zur technischen Unterstützung wird ein Demonstrator für die automatische Suche nach illegalen Angeboten und deren Verbreitungswegen im Internet entwickelt.

Innovationen und Perspektiven

Die Forschungsergebnisse werden die Ermittlungs- und Strafverfolgungsbehörden bei der Bekämpfung der Arzneimittelkriminalität unterstützen. Insbesondere werden Antworten auf Fragen nach Strafbarkeit, Zuständigkeit und Rechtshilfe in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union erwartet, was letztlich zu einer effektiveren Strafverfolgung führen kann. Auch die automatisierte Suche nach illegalen Angeboten im Internet erleichtert die tägliche Arbeit der Ermittlungsbehörden und trägt zu einer verbesserten Bekämpfung von Arzneimittelkriminalität bei. Hierdurch soll das Vertrauen der Verbraucher in eine verlässliche Arzneimittelversorgung erhöht werden.



Möglichkeiten des Missbrauchs des Arzneimittelversandhandels.
(Quelle: ©iStockphoto.com/Master_Hakan)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Schutz vor Wirtschaftskriminalität“

Gesamtzuwendung

1,5 Mio. €

Projektlaufzeit

05/2014 - 06/2016

Projektpartner

- Universität Osnabrück, ZEIS
- Universität Osnabrück, IWStR
- Fraunhofer SIT, Darmstadt
- Hochschule der Sächsischen Polizei, Rothenburg
- Universität Osnabrück, ELSI

Assoziierte Partner:

Bundeskriminalamt (BKA), Wiesbaden
Bundesvereinigung der Deutschen Apothekerverbände, Berlin
Bundesverband Deutscher Versandapotheken, Lichtenau-Hakenberg
Lilly Deutschland GmbH, Bad Homburg
OpSec Security GmbH, Unterhaching
Bayer HealthCare AG, Leverkusen

Verbundkoordinator

Prof. Dr. Arndt Sinn
Universität Osnabrück
sinn@uos.de